



Bundesgeschäftsstelle: Erich-Kurz-Str. 5, 10319 Berlin * Funk: 0178 – 57 82 333 * www.anuas.de * info@anuas.de

Bundesministerium für Gesundheit

11055 Berlin

Vorab per Mail: poststelle@bmg.bund.de

Berlin, den 23. Januar 2026

**Psychische Gesundheit, Prävention und Schutz hochvulnerabler Gewaltbetroffener –
Prüfbitte zum Leitfaden „Hilfe zur Selbsthilfe“ -- Psychische Gesundheit, Prävention und Schutz
hochvulnerabler Gewaltbetroffener –**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Prävention, Schutz psychischer Gesundheit und die Vermeidung sekundärer Viktimisierung gehören zu den zentralen Zielen gesundheitspolitischer Steuerung. Der Leitfaden „Hilfe zur Selbsthilfe“ nimmt hierbei eine wichtige Orientierungsfunktion für Selbsthilfeakteure und weitere Beteiligte ein.

Aus der langjährigen Praxisarbeit mit Angehörigen nach tödlicher Gewalt möchten wir als Fachverband auf eine fachliche Leerstelle aufmerksam machen, die aus unserer Sicht präventions- und gesundheitsrelevant ist: die systemische Einordnung sogenannter Mit-Opfer als hochvulnerable Betroffenengruppe sowie die bislang fehlende Differenzierung hinsichtlich der Grenzen klassischer Selbsthilfeformate.

Mit-Opfer – als Angehörige von infolge einer Straftat getöteten Personen – sind nach der EU-Richtlinie 2012/29/EU als Opfer im Sinne des Mindestschutzstandards anerkannt. Ihnen sind alle geeigneten, kostenfreien Unterstützungsangebote zugänglich zu machen und verständlich zu vermitteln.

Gleichzeitig verpflichten die Istanbul-Konvention sowie die UN-Behindertenrechtskonvention dazu, sekundäre Viktimisierung zu vermeiden und Unterstützungsstrukturen an besondere psychische Belastungen und Beeinträchtigungen anzupassen.

Klassische Selbsthilfeformate setzen ein Mindestmaß an Stabilität, Selbststeuerungsfähigkeit und freiwilliger Selbstöffnung voraus. Bei hochvulnerablen Gewaltbetroffenen können diese Voraussetzungen nicht oder nur eingeschränkt gegeben sein. Unmoderierte oder nicht koordinierte Angebote können in solchen Konstellationen vorhersehbar zu Re-Traumatisierungen und gesundheitlichen Verschlechterungen führen.

KD-Bank
BIC GENODED1DKD
IBAN DE 18350601901567428016

Geschäftsführender Vorstand
Vorsitzende: Marion Waade
Stellv. Vors.: Karin Korytowski

Finanzamt für Körperschaften I
Steuer-Nr.: 27/657/54355 (gemeinnützig + mildtätig)
Vereinsregister Amtsgericht Charlottenburg VR 28394 B



Bundesgeschäftsstelle: Erich-Kurz-Str. 5, 10319 Berlin * Funk: 0178 – 57 82 333 * www.anuas.de * info@anuas.de

Vor diesem Hintergrund bitten wir um Prüfung,

- ob der bestehende Leitfaden „Hilfe zur Selbsthilfe“ diese Vulnerabilitäten derzeit hinreichend berücksichtigt,
- ob die Grenzen klassischer Selbsthilfeformate bei schweren Traumafolgen ausreichend benannt sind, und
- ob eine fachliche Ergänzung angezeigt ist, um schutzorientierte, koordinierte Formen der Hilfe zur Selbsthilfe systemisch abzubilden.

ANUAS entwickelt seit vielen Jahren koordinierte, traumasensible Selbsthilfe-Unterstützungsansätze für Mit-Opfer, die Selbstwirksamkeit fördern, ohne gesundheitliche Risiken zu erhöhen.

Das beigefügte Positionspapier dient der fachlichen Einordnung dieser Perspektive und versteht sich als Beitrag zur Weiterentwicklung präventions- und gesundheitsbezogener Orientierungsrahmen.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit der fachlichen Prüfung und stehen für einen Austausch gern zur Verfügung, sofern dies in Ihren internen Prozessen hilfreich ist.

Mit freundlichen Grüßen

Marion Waade
Bundesvorsitzende ANUAS e.V.



KD-Bank
BIC GENODED1DKD
IBAN DE 18350601901567428016

Geschäftsführender Vorstand
Vorsitzende: Marion Waade
Stellv. Vors.: Karin Korytowski

Finanzamt für Körperschaften I
Steuer-Nr.: 27/657/54355 (gemeinnützig + mildtätig)
Vereinsregister Amtsgericht Charlottenburg VR 28394 B